



**Mag.a  
Elke Müller-Soukup  
Klinische und  
Gesundheits-  
psychologin  
Supervisorin (ÖVS)  
und Coach  
Heinestr. 3/3,  
1020 Wien  
0650/96 54 130  
e.mueller-soukup@aon.at**

**Supervision ist  
eine Beratungs-  
möglichkeit, die  
im Berufsleben  
begleiten und  
unterstützen  
kann**

# Supervision

## Was ist Supervision?

Supervision ist eine Beratungsmöglichkeit, die im Berufsleben begleiten und unterstützen kann. Es ist ein zeitlich begrenztes, professionelles Angebot zur Zusammenarbeit, um herausfordernde Situationen, Probleme und Konflikte im beruflichen Kontext besser verstehen und bewältigen zu können.

Gemeinsam mit einer/einem Supervisorin/Supervisor werden Fragen und Themen, die sich aus den Anforderungen des Berufs ergeben, reflektiert, geklärt und zukünftige alternative Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

## Was bietet Supervision?

Supervision bietet unter anderem Reflexions- und Entscheidungshilfe bei aktuellen Anlässen, Unterstützung in belastenden Arbeitssituationen, Begleitung bei Veränderungsprozessen, Unterstützung beim Gestalten von Aufträgen, Funktionen und Rollen.

Gemeinsam mit dem Supervisor, der Supervisorin werden Problemlösungen entwickelt, die soziale Kompetenz, Konfliktfähig-

keit und damit Arbeitsfähigkeit stärken und den persönlichen Handlungsspielraum erweitern.

Sie kann auch bei Problemen wie Burnout und Mobbing sinnvoll eingesetzt werden, und wird für Einzelpersonen, Teams und Gruppen aber auch für Organisationen angeboten.

Um als Supervisor, Supervisorin den Anforderungen dieser professionellen Beratungsform gerecht werden zu können, ist eine fundierte, mehrjährige Ausbildung notwendig. Die Österreichische Vereinigung für Supervision (ÖVS) hat klare Qualitätskriterien erstellt, die eine hohe Kompetenz garantieren. Das heißt, dass die Qualität der Mitglieder der ÖVS auf jeden Fall abgesichert ist.

## Wer nutzt Supervision?

In verschiedenen Tätigkeitsfeldern, in denen Menschen erhöhten Belastungen ausgesetzt sind, gehört Supervision schon längst als fixer Bestandteil zum Arbeitsalltag; etwa in der mobilen und stationären Altenfachbetreuung, in der Sozialpädagogik, der Sozialarbeit, in Einrichtungen für behinderte Menschen, in Bereichen des Gesundheitswesens, oder im Wirtschaftsbereich.

Aber auch im öffentlichen Dienst.

## Warum wird Supervision von vielen immer noch nicht in Anspruch genommen?

Kann ich wirklich in Supervision gehen, oder wird mir das vielleicht als Schwäche ausgelegt? Mit dieser und ähnlichen Fragen ist Hans Winkelbauer vom Zentralausschuss der Justizwache wieder und wieder konfrontiert.

Laut Herrn Winkelbauer scheuen sich Beamte der Justizwache immer noch, die Möglichkeit der Supervision in Anspruch zu nehmen, da sie die Blicke der Kollegenschaft fürchten. Dabei sollte es als Größe gesehen werden, sich zum richtigen Zeitpunkt Unterstützung zu holen, wenn diese gebraucht wird. Niemand sollte sich auf Grund falscher Scham der Möglichkeit berauben, Supervision in Anspruch zu nehmen.

Hans Winkelbauer sagt: "Auch unsere Frau Justizministerin Gastingner hält viel von Supervision und befürwortet die Inanspruchnahme von Supervision sehr. Ich wünsch mir für meine Kolleginnen und Kollegen, dass sie das Angebot der Supervision vermehrt in Anspruch nehmen."